

[Nachdruck verboten.]

Epätes Ollä.

Roman von Friedrich Meister.

Der Konjul und sein Freund, der kleine Professor, waren im ersten Schreck nach dem Hintergrunde der Baracke zurückgewichen; die Damen, obgleich sprachlos und bleich, vertrieben äußerlich nur wenig Furcht.

„Werden Sie, wo Sie sind!“ rief ihm der Hauptmann in leblich gutem Französisch zu. „Ein Schritt, und Sie sind tot!“

„Der alte Konjul und der Professor wurden blaß vor Entsetzen. Die Damen saßen da wie ein paar Steinbilder.“

„Einen Herrn von Ihrem Handwerk brauche ich nicht erst klar zu machen, daß ein lebendiger Geiher werth ist, als ein todtter Bär.“

„Sparen Sie Ihre Worte. Sind Sie der Konjul?“

„Die Damen schauten mit angstvollen Blicken von Gerad auf den alten Herrn von Reimar.“

„Der ist's vielleicht einer dieser Herren?“

„Nein, nein, auf mein Ehrenwort, ich bin nicht Konjul!“

„Ich will Ihnen nicht nutzlose Unannehmlichkeiten verursachen, meine Herren.“

„Sie dürfen annehmen, was Ihnen gut dünkt, Monsieur.“

„Gut. Das vereinfacht die Sache. Da unsere Bank keine Wechsel disponirt und da ich voraussetze, daß der Herr Baron nicht soviel bares Geld im Hause liegen hat, um damit keine Auslösung zu bewirken, so muß ich schon darum bitten, und nach den Bergen zu folgen, bis das Geschäft abgewickelt worden ist.“

„Damit möchte er den Damen eine tiefe Verbeugung, legte sie beiden Revolver auf den Tisch und setzte sich davor nieder.“

„Der Konjul und der Professor kamen in einer kurzen, gestürzten Unterredung überein, die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen, da sie weder für sich selber noch für Gerad gegenwärtig etwas zu unternehmen im Stande waren.“

„Ala!“ sagte er. „Einer von den neuen Chronometern. Mit Ihrer freundlichen Erlaubniß borge ich mir denselben von Ihnen.“

„Einen Augenblick noch.“ entgegnete dieser. Dann schlüßerte er dem Konjul zu: „Lassen Sie sobald als möglich dieses Telegramm abgehen — vielleicht hängt mein Leben davon ab.“

„Wie sollen wir Ihnen danken Herr Brand?“ rief Leonore leise und innig, während Thärien ihre schönen Augen füllten.

„Dadurch, daß Sie mich Ihrer Werthschätzung, Ihrer Freundschaft nicht für unwürdig erachten.“

„Ich brauche Ihnen nicht zu sagen,“ begann sie, „sein Sie ruhig, denn ich weiß, daß Sie keine Furcht kennen.“

„Was ist's nicht, woran ich jetzt denke,“ versetzte er. „Sollte ich nicht wiederkommen — denn so etwas geschieht ja wohl.“

„Wir wollen's hoffen. Aber gehe ich es dennoch, dann glauben Sie mir, daß mein letzter Gedanke Ihnen, nur Ihnen gegolten hat!“

„Sie haben keine Mutter mehr,“ rief er, „die für Sie beten könnte! Ich bin alt genug, um Sie als Sohn anzu-erkennen zu dürfen.“

„Der junge Mann war tief ergriffen. Sein Blick umflorte sich, dennoch aber ging er festen Schrittes hinaus, vielleicht seinem Verhängniß, vielleicht dem Tode entgegen.“

„Er hoben keine Mutter mehr,“ rief er, „die für Sie beten könnte! Ich bin alt genug, um Sie als Sohn anzu-erkennen zu dürfen.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Er hoben keine Mutter mehr,“ rief er, „die für Sie beten könnte! Ich bin alt genug, um Sie als Sohn anzu-erkennen zu dürfen.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

† Kaiserpreis. Der von Herrn Dr. Rummel, hier in Erfurt beim XIII. Mitteldeutschen Bundesfesten er-zungene Kaiserpreis ist dem Sieger bereits übermittelt worden.

§ Acad. Gesangsverein Iridericiana. Zu der am Sonntag begonnenen Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins ist bereits am Sonnabend und Sonntag eine große Anzahl „alter Herren“ hier eingetroffen.

Der Konjul und der Professor wurden blaß vor Entsetzen. Die Damen saßen da wie ein paar Steinbilder.

„Der ist's vielleicht einer dieser Herren?“

„Nein, nein, auf mein Ehrenwort, ich bin nicht Konjul!“

„Ich will Ihnen nicht nutzlose Unannehmlichkeiten verursachen, meine Herren.“

„Sie dürfen annehmen, was Ihnen gut dünkt, Monsieur.“

„Gut. Das vereinfacht die Sache. Da unsere Bank keine Wechsel disponirt und da ich voraussetze, daß der Herr Baron nicht soviel bares Geld im Hause liegen hat, um damit keine Auslösung zu bewirken, so muß ich schon darum bitten, und nach den Bergen zu folgen, bis das Geschäft abgewickelt worden ist.“

„Damit möchte er den Damen eine tiefe Verbeugung, legte sie beiden Revolver auf den Tisch und setzte sich davor nieder.“

„Der Konjul und der Professor kamen in einer kurzen, gestürzten Unterredung überein, die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen, da sie weder für sich selber noch für Gerad gegenwärtig etwas zu unternehmen im Stande waren.“

„Ala!“ sagte er. „Einer von den neuen Chronometern. Mit Ihrer freundlichen Erlaubniß borge ich mir denselben von Ihnen.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

„Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.“

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 28. Juli.

Wichtig für Militärpersonen des Beurlaubtenlandes. Während früher die Mißbefolgung einer Einberufung der dem Beurlaubtenlande angehörigen Personen zur Wehrdienstleistung nur mit gewöhnlichen Arreststrafen geahndet wurde, wird ein derartiges Vergehen nach einer neuerdings getroffenen Bestimmung, wie die „Alln. Zeitung“ mittheilt, fortan mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Der Morgen graute langsam, viel zu langsam für Gerads Ungeduld.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter Vernehmung auf die Polizei-Verordnung vom 8. December 1881, betreffend das öffentliche Fußgelen in Halle a/S., wird unter Aufhebung der bei gleichem Geratstand behandelenden Bekanntmachung vom 10. December 1889 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom **1. August er. ab** die nachstehende Eintheilung der Droschkenhalteplätze in Kraft tritt:

- 1. Auf dem Bahnhofsvorplatz 19 Droschken
2. Auf dem Niederplatz (Südseite) 5 Droschken
3. In der neuen Promenade am Leipziger Thurm 10 Droschken
4. Auf dem Marktplate (Östseite) 10 Droschken
5. Am alten Markt 3 Droschken
6. In der alten Promenade von Nr. 5 ostwärts 10 Droschken
7. In der alten Promenade gegenüber n. Nr. 28-25 8 Droschken
8. In der Sophienstraße 5 Droschken
9. In der Hermannstraße 6 Droschken.

Halle a. S., den 26. Juli 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehnhalt in den Monaten April, Mai und Juni 1890 verlehnten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 12401 bis 26100 tragen und worüber die Pfandurtheile in gelbem Druck ausgestellt sind, beginnt:

Donnerstag, am 13. August d. J. und wird an diesem Tage Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr, an den darauf folgenden Wochentagen aber bis zu ihrer Beendigung Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr im Auctions-Zimmer des Leihhauses - an der Marienstraße No. 4 - abgehalten, abgehalten,

Zur Versteigerung gelangen der Reihenfolge der Pfandnummern nach folgende Gegenstände, wie: Taschenuhren aller Art, Regulatoren, Gold- und Silber-Waaren, z. B. Ketten, Ringe, Ohren, ferner Leib- und Bettwäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plättchen und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., am 14. Juli 1891.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Tharandt,

Klimatischer Kurort und Sommerfrische.
nicht Dresden.

Prachtvolle Lage in Mitten waldbedeckter Berge, - osonreiche, nervenkräftigende Luft, - mannigfache, bequeme, schattige Promenadenwege, - Eisenquellen, sowie auch Knechtwindbäder, - Wohnungen in Gassen und Privathäusern, - Verste und Apotheke im Orte. Prospekte und jede gewünschte weitere Auskunft durch den

Stadtrath zu Tharandt.

Kur-Anstalt Ober-Waid

bei St. Gallen (Schweiz),
vorm.: Th. Hahn.

Großartiges, neu angelegtes Sanatorium. Sorgfältige ärztliche Behandlung, Diät und Terrain-Kuren, Heilgymnastik, Massage, Electricität, gelammtes Wasserheilverfahren. Allen Ankranken gerecht werdende Verpflegung. - Vegetarische und Fleisch-Kost. - Angenehme Gesellschaft. Ausgedehnte, bequeme Spazierwege. Treffliche Heilstädte für chronisch Kranke und Erholungsbedürftige.

Prospekte durch Dr. Winchenbach, Stabsarzt a. D.

Staatlich concessionirtes

Seminar für Kindergärtnerinnen.

von Lina Sellheim, Halle a. S.

Aufnahme neuer Zöglinge am 30. Juli. Nach gut abgelaufenem Kursus wird Stellung nachgewiesen. Näheres durch die Prospekte. Anfragen nach in der Anstalt ausgebildeten Kindergärtnerinnen laufen täglich ein. Trotz guter Frequenz kann die Anstalt den vielen Anfragen nicht nachkommen.

Pastoren-Tabak,

Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S. neben dem Hauptpostamt.

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,

darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,

50,000 Mark,

LOOSE à 5 Mark

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Kindernährmittel

halte stets frisch am Lager, sowie sämmtliche medicinische Artikel für Wäscherinnen empfiehlt
Ernst Jentzsch, Feip. - Str. 31.

Rollenpapier, Pauspapier, Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen, Pflanzenpapiere in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman, Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, feinste Zeichenmassstäbe, flüssige chinesische Tusche, farbige unverschwärzbare Ausziehtuschen nebst sämmtlichen Utensilien für technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität, reichhaltig sortirt, sofort die grössten Aufträge auszuführen.
H. Bretschneider,
Halle a. S., Mauergasse 3. - Gegründet 1846.

Gesang und Italienisch.

Emilie von Cöln,
Concertsängerin, - - Sophienstraße Nr. 3.

Auction.

Donnerstag, den 30. Juli d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen die zur Adolf Loeber'schen Konkursmasse gehörigen Utensilien, bestehend in: Tischen, Stühlen, Spiegeln, Schränken, Küchengeräthschaften, Betten, Kleidungsstücken u. s. w., im Hause **Wettinerstraße 35** im Laden öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 27. Juli 1891.

Franz Krug,

Verwalter der Ad. Loeber'schen Konkursmasse.

Auction.

Donnerstag, den 30. Juli er., Vorm. 9 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 hier zwangsweise eine vollständige Hotel-Einrichtung, namentlich:

1 Billard mit Zubehör,

1 Bierdruck-Apparat,

14 vollst. Betten, 5 Sophas, 1 Bett-Eisenstuhl, 1 Kleider-Schrank, 1 Verticof, zwei Küchenschränke, 1 Regulator, Tisch, Stühle, Spiegel, Gardinen, 4 Hängelampen, 1 gr. Bartseife Tisch und Bett-Wäsche, Vorsehlangenshirt, Messer, Gabeln u. Löffel, 3 Bierseidel, ein Champagnerföhrer, 1 Faß Branntwein u. dergl. m.

Dieze,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Wittwoch, den 29. Juli er., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise: 1 gezeichneten Schmuckkasten, 1 Theelöffel mit Aufsatz, 1 Fenchmenage, 1 Spiegel mit Kommode, 1 Kleiderschrank, 24 versch. Bücher, 1 Staffelei, 1 Rauchstuhl, 1 ovales Tisch mit Decke u. s. w.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Wittwoch, den 29. d. Mts., Vorm. 7/10 Uhr versteigere ich Geisfr. 42 hier:

1 tafelförm. Klavier, 1 gr. Badenschrant, 1 Geisfrischrank, Tisch u.

Fiecke,

Gerichtsvollzieher, Kleine Steinstraße 2.

Auction.

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, verkaufe ich Geisfr. 42 hier selbst zwangsweise:

1 Kleiderschrank, 1 Bücher-

rück, 1 großes Bild und 1 Klappstisch.

Lützkendorf,

Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Besahren.

Wittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 hier:

1 Bierdruck-Apparat, ein

Gartenstuhl und Tisch, 2

Wirtsstühle, Gläser, Equere, verschiedene Haus-

mobilien.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Wittwoch, den 29. d. M., Vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise:

1 gr. Spiegel u. 1 Waschtisch mit Marmorplatte.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, kommen Geisfr. 42 zwangsweise zur Versteigerung:

1 Billard, 2 Sophas, ein

Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch u. Aufsatz, 1 Sessel, 1 Hocker, 1

Sabatisch, 2 Waarenregale, 1 Waaren-Schrank, 2000

Stück Cigarren, 83 Paar

verschiedene Schuhe und

Stiefeln u.

Potschick, Gerichtsvollzieher.

Empfehle fr. Wohn-, Koch- und Kaffeekuchen und täglich frisches Thee- u. Kaffeegebäck.

G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 51.

Bukskin, Chevot, Kammgarn,

zu Herrenanzügen u. Damenkleidern pass. weg. Aufg. d. Fabr. bedeut. unt. Preis. Bünst. Off. f. Wiederverkauf u. die Herren Schneider. Tuchfabrikant **W. Gessner,** Markt-Abtheilung 22

Kohlen-Anzünder.

Empfehle den g. ehrten Herrschaften meine so bei den angeordneten Kohlenanzünder zu den bill. Preisen, von 300 Stück an fr. Haus. Fabrik **W. Gessner,** Markt-Abtheilung 22. Maenten u. Webereie dafür gesucht.

Ein tüchtiger

Annoncenacquiescenter

wird sofort unter anhaltigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **U. 19** befördert d. Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Jung. alleinlich. Wittwer, schön Ergeben, 15000 A. Verm., gut Besch., 1. pass. Damentel., 25-35 Jahr. Off. mit näh. Besch. bef. u. **G. i. 6789 Rud. Mosse, Halle.** Anonym und Agent. verb.

Nach auswärts wird zu sofortigen Antritt ein älteres, im Kochen erprobtes Mädchen zur selbstständigen Führung eines einfachen bürgerlichen Hausstandes bei hohem Lohne gesucht. Off. unter **C. 4377** an die Exp. d. Bl. z. richten.

Ein ordentliches sauberes Dienstmädchen, 16-18 Jahr, v. auserhat, welche schon gedient, gesucht. **Martinsgasse 12/13 1 Z. r.**

Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Bischen weist nach **Paul Flekingler** **Mannischestraße 19.**

Kinderlose Eheleute suchen per sofort oder später eine **Hausmannswohnung.** Off. u. **V. F.** in der Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei

in bester Lage, Mitte der Stadt mit schönem Laden zum 1. Oktober zu verpachten. Offerten bef. u. **S. p. 6791 Rudolf Mosse, Halle.**

Stube, Kammer, Küche z. 1. Okt. u. verm. **Breitestr. 8 Hof 1 Zr.**

Laden Harzgassee 1, Ede d. Geisfr., vollstäh. neu, ist preiswerth zu verm. (Gute Lage.) **Aufmst Geisfr. 67.**

Schillerstr. 38
Wohnung zu verm. **Mf. 350.**

Schillerstraße 15, I. L.
I. Etage, 5 Stuben, Küche, reichlich Zubeh., 450 Mk., II. Etage, 3 St., Küche, reichl. Zub., 345 Mk., gr. St., Kammer, Küche, 170 Mk. I. Okt. z. bez.

Wohnung, 2 St., r., n. Zub., 95 Thl., 1. Okt. zu verm. **Mh. Wunderstr. 45.**

Breitestr. 24, 1 Et., 300 Mk., I. Okt. z. verm.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.
Heute wurde unser zwölftes Kindchen geboren.

Villa Leinung a. d. Mündung vom Nord-Silberkanal, 24. Juli 1891.

Franz Leinung und Frau Sophie geb. Lübke.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr entschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herrmann Scheffelmann im 22 Lebensjahre.

Die tiefbetrübt hinterbliebenen. Beerdigung findet Donnerstag, früh 10 Uhr statt.